

Zinzendorf, Nicolaus Ludwig von: Xi. Angenehme Sterbens-Gedancken. Jm I

1 Die Bäume blühen ab,
2 Die Blätter stürzen:
3 Mir wird das liebe Grab
4 Mein Elend kürtzen.

5 Getrost, ich sehe schon
6 Das Bäumlein blühen,
7 Und meines Leibes Thon
8 Gerader ziehen.

9 Mein Grab-Stein springt entzwey,
10 Der Schlaf vergehet:
11 Der Leib wird Kercker-frey,
12 Mein Tod verwehet.

13 Der Faulniß finstre Baar,
14 Und die Verwesung,
15 Verliert sich gantz und gar
16 In der Genesung.

17 Der Sturm, der unsern Geist
18 Vom Leibe treibet,
19 Und uns von hinnen reißt,
20 Hat ausgestäubet.

21 Man höret ferner nicht
22 Des Windes Brausen:
23 Man spürt im stillen Licht
24 Ein lieblich Sausen.

25 Ein Wind von Jehovah
26 Wird ausgeblasen:
27 Die Beine liegen da

28 In grünen Rasen.

29 Auf Hoffnung liegen sie
30 Der Auferstehung,
31 Und warten spat und früh
32 Der Stands-Erhöhung.
33 Jhr seyd zu Staub verbrand,
34 Jhr kahlen Beine,
35 Ist wunder kleine.

36 Jhr seyd fast aufgeleckt,
37 Jhr Aschen-Haufen:
38 Die Tiefe, die euch deckt,
39 Ist angelaufen.

40 Jhr seyd aufs Feld gesät
41 Wie Aeser-Knochen,
42 Und in die Lufft verweht,
43 Zerqvetscht, zerbrochen.

44 Die hat des Abgrunds Wut
45 Durchaus zerwühlet,
46 Die eine schnelle Fluth
47 Hinweg gespület.

48 Jhr wißt nicht, hie und d
49 Verstreute Glieder!
50 Wie euch das Wort so nah,
51 Jetzt rufst es wieder.

52 Der Mann, in welchem es
53 Beschlossen ware,
54 Der kommt mit Lob-Getöß
55 Der Helden-Schaare.

56 Man thut die Bücher auf,

57 Es wird gelesen,
58 Wie eines jeden Lauff
59 Bewandt gewesen.

60 Der wird als Satans Theil
61 Hinweg getrieben:
62 Der steht zum Trost und Heil
63 Jm Buch geschrieben.

64 Wie wird es mir ergehn
65 An diesem Tage?
66 Wo wird mein Urtheil stehn?
67 Wer hält die Waage?

68 Triumph! der hier erschein.
69 Jm rothen Kleide,
70 Eins sind wir beyde.

71 Da sollte ich vor mich
72 Nichts Gutes hoffen?
73 Wer so besteht, wie ich,
74 Der hats getroffen.

75 Ich war ein Sünden-Kind,
76 Wie andre Sünder:
77 Allein, ich überwind
78 Jm Überwinder.

79 Ich bin an seinem Stamm
80 Hinan gedehnet:
81 Er ist das reine Lamm,
82 Das GOtt versöhnet.

83 O Lamm, vergönne mir
84 Dich zu begleiten!

85 Mein Mann, ich weiche dir
86 Nicht von der Seiten.

87 Ich sehe schon hinein
88 In deine Wonne:
89 Hie blitzt der klare Schein
90 Von Salems Sonne.

91 Wie mancher stehet da
92 In reiner Seide:
93 Wie ist dir der so nah
94 Jm weißen Kleide!

95 Den hielt man in der Welt
96 Vor einen Narren,
97 Der dort im Ruhe-Zelt
98 Zog lang im Karren.

99 Wie seuffzte deine Magd
100 Jm Krancken-Bette!
101 Wie oft hat sie gesagt:
102 Wer Flügel hätte!

103 Und ietzo seh ich sie
104 Mit Palmen-Zweigen,
105 Auff Zion steigen.

106 Wo ist der arme Mann,
107 Der hier nur thränte,
108 Und sich von Jugend an
109 Nach Salem sehnte.

110 Da sitzt er Freuden-voll
111 Zu deinen Füßen,
112 Und giebt dir einen Zoll

113 Von tausend Küssen.

114 Und jener, welcher hier

115 Dein Häuflein lehrte,

116 Und viele HErr zu dir,

117 Dem Licht, bekehrte.

118 Steht prächtig oben an,

119 Als eine Sonne,

120 Und jauchzet, was er kan

121 Bey solcher Wonne.

122 Der dich in dieser Zeit

123 Als Liebe priese,

124 Und zur Gerechtigkeit

125 Die Menschen wiese.

126 Der blitzt in deinem Glantz,

127 Gleich einem Sterne;

128 Sein Nahme leuchtet gantz

129 Auch in der Ferne.

130 Der helle Haufe glänzt

131 Vor deinem Throne,

132 Den in der Zeit bekränzt

133 Die Marter-Crone.

134 Dort bey des Lammes Mahl

135 Erscheint im Reigen

136 Die auserwehlte Zahl

137 Der treuen Zeugen.

138 Was unsrer Väter Schaar,

139 Und den Propheten,

140 Ins Ohr vertvauet war

141 Hört man trompeten.

142 Die Zwölffe, die du dir

143 Zur Lust erlesen,

144 Die krönet für und für

145 Vollkommnes Wesen.

146 Nun dirs gefallen hat

147 Dein Volck zu rächen;

148 So sitzen sie im Rath

149 Das Recht zu sprechen.

150 Hie wird die trübe Zeit

151 Jm Licht verschlungen,

152 Und der Dreyeinigkeit

153 Triumph gesungen.

154 Diß heilig eine Drey

155 Wird aufgekläret:

156 Der Glaube schauet frey

157 Was ihn genähret.

158 Die GOtt geruffen hat

159 Und die gekommen,

160 Die werden in der That

161 Nun aufgenommen.

162 Der

163 Hat ausgegläubet:

164 Die

165 Die

166 Hier frag ich nicht einmahl:

167 Wo ich soll bleiben?

168 Wer will mich aus der Wahl

169 Der Gnaden treiben?

170 Ich traue mächtiglich

171 Dem Hochgeliebten:

172 Sein Hertze neiget sich

173 Zu den Geübten.

174 Vor Zeiten hielt ich mich

175 An sein Erbarmen:

176 Und ietzo hange ich

177 In seinen Armen.

178 Ich dringe zu ihm zu!

179 Er muß mir geben

180 Auff Arbeit süsse Ruh,

181 Auff Sterben Leben.

(Textopus: Xi. Angenehme Sterbens-Gedancken. Jm Herbst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)